

# **IQB - Viertklässler rechnen und lesen und rechnen schlechter (zeit.de)**

**Beitrag von „lamaison2“ vom 14. Oktober 2017 14:22**

@ Krabappel: Als es noch die notengebundene Grundschulempfehlung gab, also bis einschließlich 2011 haben sich die Eltern viel mehr für die Leistungen ihrer Sprösslinge interessiert. Jetzt kommen viele nur gezwungenermaßen zum Elterngespräch bzgl. der Grundschulempfehlung, denn sie wissen bereits vorher, wo sie ihr Kind hinschicken. Den meisten ist es völlig egal, was wir sagen. Viele interessieren auch die Noten nicht besonders. Sie mussten bis jetzt bei der Anmeldung auf die weiterführenden Schulen praktisch nur die Geburtsurkunde vorlegen und eine Bescheinigung, dass sie am Beratungsgespräch teilgenommen haben.

Ab 2018 ist es anders. Da müssen sie die Grundschulempfehlung zeigen, allerdings stehen da keine Noten drauf, sondern nur die Empfehlung der Grundschule. Die weiterführenden Schulen nehmen aber weiterhin alle SuS auf, die sich anmelden, egal was auf der Empfehlung steht. Warum man das dann macht? Ich habe in einer Zeitung gelesen, um jahrelanges vergebliches Fördern zu vermeiden, was ich persönlich aber auch nicht korrekt finde.

Die elterliche Unterstützung in der Grundschule hat schon abgenommen seit Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung. Wir LuL sind froh, dass wir keinen Prozess mehr zu fürchten haben, schütteln aber immer wieder den Kopf, weil jedes Mal auch Kinder aufs Gymnasium kommen, die weder gute Leistungen bringen, noch häusliche Unterstützung erfahren.